

A Host's Life

Von Fandalite

Inhaltsverzeichnis

Carrot, Stick, Host	2
Tortured Host	9
Unti(r)ed Host	18

Carrot, Stick, Host

Ein Schnappschuss aus Lou/Issrins Leben , lange vor den Animorphs (Part 1-)

Manchmal bringen ganz banale Dinge das eigene Welttbild ins Wanken und oft beginnt Widerstand auch ganz genauso: Im Kleinen , mit winzigen Veränderungen des eigenen Denken und Handels .

Mit einer simplen Zigarette die iim Schützengraben mit einem feindlichen Soldaten geteilt wird, oder auch einfach nur mit einem Stück Kuchen....

...<Diese Öffnung im Zentrum ist kontraproduktiv. Auch dein Verstand gibt mir keine Erklärung dafür ausser Tradition und Ästhetik. M e n s c h e n ! Es ist typisch für euch alles verkehrt zu machen>

<Nimm dir doch erst mal ein Stück und entscheide d a n n , ob alles verkehrt ist.>

Schlug ich Issrin vor und dachte mir gleichzeitig; dass diese Situation hier eigentlich gar nicht mehr verrückter werden könnte.

ich meine ein ausserirdisches Wesen das mir vor zwei Wochen meinen Körper, ja mein gesamtes Leben gestohlen hatte, mich seither in meinem eigenen Kopf als Geisel hielt und damit bedrohte auch meine Familie an seine Artgenossen auszuliefern um mich unter Kontrolle zu halten, saß jetzt gerade an unserem Tisch in unserer Küche, zusammen mit meiner Mama und meiner Schwester und ich bot ihm sozusagen Kuchen an...

Einen Rührkuchen mit Rosinen um genau zu sein.

<Das ist nicht notwendig. Dank deinen Erinnerungen weiß ich alles über den Geschmack. Ich weiß dass es ungesund ist für diesen Körper. U n n ö t i g .>

Gab Issrin ablehnend zurück

<Ja, da hast du wahrscheinlich recht. Kuchen i s t unnötig und ungesund.

Genauso wie die Schüssel Chips die du gestern fast alleine aufgegessen hast.

Genauso nutzlos wie das eineinhalb Stunden in der Badewanne liegen oder meine Bücher zu lesen.>

< Natürlich ist es das . Aber alles so zu tun wie du es tun würdest ist Teil meiner Tarnung. Du und deinesgleichen , ihr füllt den Tag mit Sinnlosigkeiten >

Giftete Issrin zurück und versuchte ihre Scham mit Wut zu überspielen.

Gleichzeitig stand sie auf ohne überhaupt irgendetwas angerührt zu haben und schob energisch den Sessel zurück.

"Was du wilst schon gehen? Dabei hast du doch noch gar nichts gegessen . Ist dir etwa nicht gut? "

Fragte meine Mama und runzelte verwirrt die Stirn.

"Nein ,Mama, aber weißt du, ich hab noch ein bisschen was für den Freundschaftsclub zu tun. Lauter organisatorisches Zeug und es ist schon ziemlich spät. Sie verlassen sich auf mich und brauchen es morgen." Sagte Issrin mit meiner Stimme.

Wie perfekt sie meinen Ton traf, alles so sagte wie ich es gesagt hätte... Ja mittlerweile fing ich zwar an mich daran zu gewöhnen aber trotzdem schockierte die

Tatsache dass etwas...J e m a n d der so vollkommen anders war als ich, in jederlei Hinsicht, haargenau so wie i c h klingen konnte.

"Okay Lou, es freut mich wirklich dass du so verantwortungsvoll geworden bist seit du Vollmitglied beim Freundschaftssklub bist," sagte meine Mutter .

"Aber es ist doch sicher nicht so eilig damit, dass du nicht mal Zeit hast, ein Stück Kuchen zu essen, oder deiner Familie, die du kaum noch siehst, ein bisschen zu erzählen wie dein Tag war."

Gleichzeitig sah sie mich fest an und ich kannte diesen Blick samt Tonfall nur zu gut , es bedeutete null Verhandlungsspielraum.

<Noch mehr sinnlose Konversation.>

Issrin seufzte genervt in meinem Kopf.

Sie fühlte sich wütend an und vor allem gehetzt als ihr klar wurde, dass ich recht hatte .

Was auch immer sie zu tun hatte, dass es eilig war und spätestens morgen fertig sein musste schien zumindest zu stimmen.

Morgen, wenn wir wieder am Pool waren, in der riesigen unterirdischen Kommandozentrale ihrer Leute.

Der Ort wo sie ihren nassen , kalten schneckenartigen Körper das erste Mal in meinen Gehörgang gezwängt hatte und gewaltsam in mein Gehirn eingedrungen war, während andere- ebenfalls von Yirks besetzte Leute mich festhielten . Ein wahr gewordener Alptraum voller Käfige mit weinenden schreienden Menschen wohin wir alle drei Tage gingen .

Zu Anfangs hatte ich natürlich gekämpft.

Ich hatte versucht zu kämpfen gegen dieses Ding in meinem Kopf.

Der Gedanke ein Alien in mir zu haben, war widerlich gewesen.

Die Dinge die dieses Alien mir ein paar Tage nach meiner ersten Infestation gezeigt hatte, Erklärungen wo sie sehr bildhaft ausschmückte, wie es ihr überhaupt möglich war meinen Körper zu kontrollieren, waren widerlich gewesen und daran hatte sich auch absolut nichts geändert.

Doch im Gegensatz zu meinen ersten Tagen als Wirt sah ich Issrin inzwischen nicht mehr nur als ekliges , ausserirdisches Ding sondern vor allem als Person.

Als meine Geiselnehmerin die viele Möglichkeiten hatte mir das Leben zur Hölle zu machen und meinen Angehörigen das gleiche anzutun.

Deswegen hatte ich körperlichen Widerstand inzwischen auch fast aufgegeben ,nicht aber den Geistigen denn es gab etwas gegen dass sie trotz allem nichts tun konnte: Kommunikation. Ich nervte sie, widersprach ihr, verwickelte sie in Gespräche wann immer ich konnte.

Manche Diskussionen die sich dadurch entwickelten, das muss ich nach dem ich den ersten Schock überwunden hatte leider zugeben, waren nicht einmal uninteressant und manchmal hatte ich sogar das Gefühl ein wenig zu ihr durchzudringen.

<Na ja , ich bin eine Naschkatze und einfach so meinen Kuchen stehen zu lassen , wirkt verdächtig und unhöflich noch dazu . Ich meine du hast dich in den letzten Tagen ziemlich rar gemacht und sie macht sich eben Sorgen um mich, was sicher überhaupt erst der Grund für sie war sich nach einem zwölf Stunden Arbeitstag noch an den Ofen

zu stellen. Wenn du also nicht willst, dass meine Mama dir noch mehr Fragen stellt als sie sowieso schon vorhat, würde ich an deiner Stelle essen und mal mit ihr reden .>
<Ich w e i ß was du denkst! Du musst nicht jeden deiner Gedanken direkt an mich richten>
Schnauzte Issrin mich an.

Sie war wütend über meinen "schnippischen Tonfall", aber zumindest nahm sie sich jetzt endlich etwas auf den Teller.
Zornig rammte sie die Gabel in das Kuchenstück und schob sich etwas davon in meinen Mund.
Durch die Fremdsteuerung der Yirk nahm ich leider nur wenig wahr.
Alles war wie gedämpft und fühlte sich unwirklich an, so als käme es von weit her , aber trotzdem merkte ich dass der Kuchen noch ein bisschen warm war , der Teig fühlte sich flaumig und saftig an und war verdammt süß.
Der weiche Staubzuckerfilm schmolz in meinem Mund und vermischte sich mit der leicht säuerlichen Note der Rosinen während sich ein Hauch Zimt über alles legte.
Es war herrlich!

Genauso wie ich es in Erinnerung hatte und ich merkte auch sofort dass Issrin davon vollkommen überwältigt wurde . Hastig schob sie sich noch ein Stückchen in den Mund und noch eins. Sie genoß es! Mein Gehirn wurde kurzzeitig praktisch von ihren Gefühlen überschwemmt.
Sie hatte eindeutig eine Schwäche für "menschliche Dinge", das hatte ich relativ schnell herausgefunden auch wenn sie es mir gegenüber natürlich nicht zugeben wollte . Immerhin waren Menschen ja minder und primitiv. Es gab keinen Anlass Zeit für unsere "sinnlosen " Tätigkeiten zu verschwenden.
Na ja, Zeit ließ sie sich dieses Mal auch wirklich nicht denn Innerhalb von wenigen Minuten war alles von meinem Teller verschwunden.
<Anscheinend esst ihr nicht oft Kuchen dort wo du herkommst >
Stellte ich fest und musste in Gedanken lachen, bereute es im selben Moment aber auch gleich wieder denn im Grunde waren wir nach wie vor Fremde und Feinde zusammen in einem Körper.
Wenn sie wollte konnte Issrin ziemlich grausige Dinge mit mir anstellen und ich kannte sie noch zu wenig um zu wissen wie weit ich gehen konnte ohne bestraft zu werden.

Zu meinem Glück schien die Yirk meine "Unverschämtheit" aber entweder nicht ernst genug zu nehmen, oder war durch den Kuchen weit genug besänftigt, um etwas dagegen zu unternehmen.
Ja, zu meiner Verwunderung sprach sie sogar mit mir und nahm sich noch ein Stück während sie gleichzeitig auf Fragen meiner Mama antwortete.
Fragen über meine Lehrstelle , die Berufsssschule .ob ich Probleme hätte... Das Alltägliche eben.
<Nein. Ich hatte andere Dinge zu tun. Wichtige Dinge. Das selbe gilt in der Zeit wo ich hier bin >
<Wichtige Dinge?... Wie zum Beispiel sich wieder mit diesem extrem flachen Computerding zu beschäftigen dass du am Pool bekommen hast? >
<Ja.>
<Okay, und was machst du da eigentlich ? Ich meine seit zwei Tagen starrst du darauf.

Erfasst du damit irgendwelche Daten? Warum musst du immer wieder zum Pool ich...->

<Was ich tue geht dich nichts an. Warum ich den Pool aufsuche geht dich nichts an!>

<In Ordnung, keine Fragen mehr. Was würdest du davon halten dir ein bisschen von der Sahne zu nehmen?>

schlug ich stattdessen vor oder besser gesagt ich b e t t e l t e .

Denn bis auf den kleinen Chips- Exzess am Vortag, ernährte Issrin meinen Körper sehr ausgewogen und gesund...

V e r b o t e n gesund !

Ich vermisste einfache Dinge wie Sahne oder Schokolade .

V o r a l l e m Schokolade!...

<Das werde ich nicht tun>

<Warum nicht?,Es schmeckt noch besser damit, oder fällt Sahne auf seinen Kuchen zu tun bei euch unter ein Schwerverbrechen?>

<Nein. Aber es zu tun weil d u es willst .>

<Na gut, dann keine Sahne für den Wirt >

Ich seufzte in Gedanken und gab mir Mühe nicht allzu enttäuscht zu sein.

Gleichzeitig verfolgte ich schweigend die Gespräche "außerhalb".

Die Bedenken meiner Mutter hatten sich inzwischen allem Anschein nach ziemlich zerstreut und meine kleine Schwester schenkte sich zum zweiten Mal Milch nach.

"Hast du nachher noch Lust eine Runde zu spielen?" Sagte sie plötzlich und sah mich hoffnungsvoll an.

Vor meiner Besetzung durch Issrin waren sie und ich uns ziemlich nahe gewesen und hatten viel zusammen gemacht. Jetzt deckte sich das allerdings leider nur sehr selten mit den Plänen meiner Yirk und Emily war dementsprechend verwirrt und enttäuscht als "ich" sofort den Kopf schüttelte.

"Nein, du hast doch vorhin gehört wie ich zu Mama gesagt hab , ich muß noch was für den Freundschaftsklub machen . Vielleicht Morgen wenn du von der Schule kommst, dann kannst du dir meine Zeichnungen auch mal ansehen, ich hab da nämlich wieder so eine Idee die richtig gut werden könnte."

Zeichnungen?, was für Zeichnungen?!

"Achso,"

Emilys Miene hellte sich nur geringfügig auf .

" Du meinst wahrscheinlich die Aliens. Hab ich schon gesehen und schaut interessant aus . Hab auch gar nicht gewusst dass du so gut zeichnen kannst. Willst du dazu vielleicht auch was schreiben?"

Aliens? , S c h r e i b e n ?!

Irgendwas musste Issrin gemacht haben während ich geschlafen hatte denn ich hatte weder vom einen noch vom Anderen etwas mitbekommen.

"Vielleicht. Wenn dann gebe ich dir auf jeden Fall Bescheid und du kannst mal probelesen.Würde mich wirklich sehr interessieren was du davon hältst."

"Wieso ich?"

"Na ja du weißt ja, als kleiner Science-Fiktion-Freak und meine Lieblingsschwester..."

"Ha, ha ha, ich bin ja auch deine einzige Schwester."

"Eben deshalb."

Issrin knuffte Emily freundschaftlich in die Schulter .

<Was hast du vor?>

"Oh ja das wäre cool wenn du wieder schreibst. Ehrlich gesagt hab ich mir schon gedacht dass Schreiben wäre bei dir jetzt wegen dem Freundschaftsklub sowieso abgehakt."

"Nee, nicht wirklich abgehakt, aber ich habe einfach weniger Zeit als früher für Geschichten, das ist alles. Wirklich komplett wegkommen von der Schreiberei und dem Ganzen das könnte ich mir doch gar nicht vorstellen. Ausserdem beschäftigen sich beim Freundschaftsklub auch ziemlich viele Leute mit na ja... Sci-Fi-Kram."

"Ach? Sag bloß das sind in Wirklichkeit lauter Trekkies die einfach gern am Lagerfeuer sitzen."

Emily schüttelte den Kopf und lachte über ihren eigenen Witz.

"Nicht so ganz, aber du bist ziemlich nah dran."

<Issrin!>

" Sag´ mal Em, welche von meinen Zeichnungen hat dir eigentlich am Besten gefallen?"

<I s s r i n!>

"Hm..."

Nachdenklich kaute Emily auf der Unterlippe.

Mit der Gabel schob sie nachdenklich die Krümel auf ihrem Teller hin und her.

"Die Maks glaube ich. Vier Hände zu haben wäre manchmal sicher cool und dann noch diese eine Spezies...Yi...Yü- Wie spricht man das nochmal aus?"

"Yirks."

<WAS?!>

<Dachtest du nicht gerade , ich sollte mir Zeit für etwas Sinnloses nehmen?. Etwas M e n s c h l i c h e s tun ? Jetzt tue ich genau das>

Spottete Issrin .

Lachte in meinem Kopf als sie merkte, wie schockiert ich war.

..."Yirks?, Klingt irgendwie nach Schluckauf. "

Meine Mama kicherte während ich starr vor Schreck fassungslos zusah. Zusehen musste...

Nein, nein, nein. Das hier konnte einfach nicht wahr sein, Durfte nicht wahr sein.

Issrin hatte versprochen sie in Ruhe zu lassen, wenn ich kooperierte und das hatte ich getan.

ich hatte absolut nichts getan um das hier zu verdienen !

<WARUM TUST DU DAS?!>

< Zu meinem Vergnügen und weil es etwas ist was d u tun würdest. Deiner Sippe droht keine Gefahr.>

Mama...Emily... Nein...

< B e r u h i g e dich.>

Obwohl da immer noch Spott war, fühlte ich auch Belustigung. Ich wusste dass sie die Wahrheit sagte.

Das hier war anscheinend nur eine Art Experiment , ein "Spiel" das Issrin mit meiner Familie spielte.

Das änderte jetzt natürlich nicht wirklich was daran dass ich immer noch wütend war,

aber zumindest entspannte ich mich etwas und lenkte auch meine Aufmerksamkeit wieder auf Emily die Mama inzwischen mit gespielter Ernsthaftigkeit fest in die Augen blickte und sagte:

"Also du solltest dich wirklich nicht über die Yirks lustig machen, Mama. Sie sind immerhin die Herren der Taxxons, die Bezwinger der Hork Bajirs . Herrscher über die Nahara, Ssstrams und die Maks"

"Ja und bald auch Eroberer der Erde und der Menschen"

Issrin lachte wieder, dieses Mal aber für alle gut hörbar und zwinkerte Emily verschwörerisch zu.

"Ach ja? und womit erobern diese "Yirks" die Erde., etwa mit vielen Raumschiffen und Strahlenkanonen?"

"Nein. Aber es ist auch kein richtiger Krieg , vielmehr sowas wie eine Invasion. Sie übernehmen die Körper der Menschen indem sie über das Ohr bis ins Gehirn eindringen . Erst einmal dort, kontrollieren sie ihn und zwar vollständig. Der Mensch existiert danach zwar noch und ist auch bei vollem Bewusstsein, aber er ist absolut wehrlos"

"Igitt,"

Angewiedert schüttelte Mama den Kopf und stellte ihren leeren Teller in die Spüle bevor sie mit einer vollen Tasse Kaffee wieder zurück an den Tisch kam.

"Klingt ja nach ziemlich bösen , ekligen kleinen Dingen über die du da schreiben willst "

"Also ich mag sie". Sagte Emily zu "meiner" Verteidigung.

"Ich meine die Yirks sind anders als wir, aber anders heißt nicht immer gleich böse und sie führen ja eigentlich auch nur Krieg weil sie hören, sehen und sich frei bewegen wollen. Ganz genauso wie alle anderen Spezies,.

Lous Geschichte würde doch gar nicht funktionieren, wenn die ganzen anderen Alien-Rassen oder zumindest die Menschen, das einfach nur mal kapieren würden, oder Lou?... "

Issrin antwortete nicht .

Stattdessen blinzelte sie verwirrt und für einen Moment war sie ganz in ihre Gedanken versunken.

Aus "Spaß" war ernst geworden.

<Na, hat da jemand einen wunden Punkt getroffen?> Fragte ich hämisch.

Jetzt war es an mir ein bisschen spöttisch zu sein.

<Nein, keinen wunden Punkt. Ihre Antwort hat mich nur überrascht. Aber vermutlich ist sie einfach zu jung um die Konsequenzen des beschriebenen Szenarios zu begreifen. Es dauert so unglaublich lange bis eure mentalen Kapazitäten vollständig ausgereift sind. Sie versteht nicht. >

<Oh doch, Issrin, sie versteht es, grade w e i l sie so jung ist und ich auch.

Weißt du, mir ist sogar v o l l k o m m e n klar, warum ihr Yirks das alles hier tut und ich will jetzt auch nicht behaupten, dass ich es nicht genauso machen würde, wenn ich an deiner Stelle wäre , aber...- .>

< Halt den Mund , K a l l e k. M e n s c h! Du kannst dir nicht einmal ansatzweise vorstellen,an meiner Stelle zu sein. Eure Spezies ist minderbemittelt und schwach. Eure mentalen Fähigkeiten sind unseren unterlegen und eure Technologie ist rückständig. W i r haben j e d e s Recht ! >

Zischte Issrin böse .

Sie fühlte sich wütend an aber da war auch noch etwas.

Irgendetwas dass ich nicht ganz zu fassen bekam und sie störte.

Ich spürte es, auch wenn ich noch nicht wusste was es war.

An Emily gerichtet sagte sie aber: "Hey, weißt du was? Ich sag´ dir einfach wann ich anfangen es aufzuschreiben okay?"

"Okay,"

Emily gähnte .

"Aber ich glaub ich geh jetzt trotzdem mal ins Bett. Durch das Rumsitzen bin ich doch ein bisschen müde geworden. Wolltest du nicht auch ins Bett und vorher noch was für den Freundschaftsclub machen?"

"Ja wollte ich und werd´ ich auch, aber erst esse ich noch brav meinen Teller leer. Der Kuchen ist nämlich wirklich wieder ganz toll geworden, danke Mama!"

"Nichts zu danken. Es war schön wieder einmal mit dir zu reden."

Ohne jede Vorwarnung kam meine Mutter zu mir herüber und umarmte mich.

Issrin hätte sie am liebsten angewidert von sich gestoßen, aber ich genoss es.

Genoss dass sie nichts dagegen machen konnte wenn sie ihre Tarnung nicht auffliegen lassen wollte,

Leider dauerte es nicht so lange wie ich mir gewünscht hätte und nach einer gefühlten halben Minute ließ sie mich wieder los.

"Gute Nacht meine Große und arbeite nicht mehr zu lange. Nichts und niemand ist es wert dass du dich dafür zu Grunde richtest, merk dir das!."

War das letzte was meine Mutter sagte bevor sie im Wohnzimmer verschwand und die Tür hinter sich zumachte . Emily folgte kurze Zeit später.

Ich hörte noch wie die alten Holzstufen knarzten als sie nach oben in ihr Zimmer ging, dann war ich mit Issrin allein in der Küche.

Ganz in der Rolle der pflichtbewussten Tochter räumte sie den Tisch ab und spülte das wenige Geschirr. Nur mein Teller ließ sie bis zu letzt stehen.

Als sie fertig war setzte sie sich schließlich wieder auf meinen Platz und aß weiter.

Langsam, so als hätte sie plötzlich alle Zeit der Welt dafür.

<Wolltest du nicht noch was erledigen Issrin?> Fragte ich schließlich mies gelaunt als sich die ersten Spuren meiner Erschöpfung zeigten und auch mein Körper müde wurde. <Das werde ich, D a n a c h .>

Noch ehe ich wusste was passierte sah ich wie Issrin nach dem Löffel in der Sahneschüssel griff.

um sich dann abschließend und ohne sich weiter um mich zu kümmern , eine winzig kleine Portion davon auf den Teller zu häufen .

Soviel also zu ihren Prinzipien...

Verbrechen begangen. Ich hoffe dir schmeckt die Henkersmahlzeit !

Tortured Host

Ein Schnappschuss aus Lou/Issrins Leben , lange vor den Animorphs (Part 2-).

Fehler sind nicht immer schlecht.

Gerade durch sie kann mit ein bisschen Glück etwas wirklich Großes entstehen.

Eis am Stiel wurde beispielsweise nur durch einen Fehler entdeckt, genauso wie der Teebeutel oder auch der Herzschrittmacher.

Manchmal machen uns gerade die Fehler in unserem Leben einiges klar...

Das Büro war klein.

Nur wenige Quadratmeter groß und ein Container. Nur einer von vielen hier unten im Yirkpool-Komplex.

Ich hatte sie schon einpaar mal gesehen wenn Issrin von einem weiter in der Stadt entfernten Zugang aus den Yirkpool aufsuchte und die "Yirkbahn" benutzte um Zeit zu sparen.

Das war eine Art Röhrensystem das auf für mich vollkommen unverständliche , fast schon magische Weise, zirka sechs Meter in der Luft zu schweben schien und aus einem durchsichtigen Material, vielleicht auch aus einer Art Kraftfeld bestand.

Man betrat diese Röhren durch einen Fallschacht und Innerhalb glitten eine Menge Plattformen mit atemberaubender Geschwindigkeit dahin, auch wenn es keinen Ruck beim Anfahren gab sobald man sich in einen der vielen Stühle auf der Plattform setzte, keinen Fahrtwind.

Es hieß natürlich auch nicht wirklich "Yirk-Bahn" aber ich nannte es so, weil ich keinen anderen Namen dafür hatte.

Normalerweise fand ich es zumindest interessant damit zu fahren.

Aber dass Issrin heute nach ihrem Besuch am Pool nicht wieder nach oben gegangen, sondern zusammen mit zwei anderen Yirks hier her in die "Containerstadt" gekommen war und jetzt alle drei schweigend den älteren Mann vor ihnen anstarrten, der an einem metallenen Schreibtisch saß und ohne eine Miene zu verziehen, Daten in einen Holo-Bildschirm eingab , machte mich nervös.

Issrin selbst war auch nervös .

Ich konnte es fühlen denn in diesen "Büros" arbeiteten meistens hochrangige Yirks.

An einem ihrer "guten" Tage hatte Issrin mir das einmal erklärt, deshalb war es auch nicht schwer für mich zu begreifen , Dass es sicher kein gutes Zeichen war, hier zu sein.

Wie hatte Issrin diesen Mann noch gleich genannt Sub-Visser? und war da nicht auch noch eine längere Zahl dabei gewesen ? Ja!,

Aber leider konnte ich mich nicht daran erinnern, genauso wenig wie an die Namen der anderen beiden Yirks

Alles was ich sah, war ein unscheinbarer älterer Fremder mit schon ein bisschen dünnen graubraunen Haaren ,und dunklen Augen.

Er trug eine schwarze Hose, ein elegantes Hemd und eine Krawatte wie man es

vielleicht als Bankangestellter oder Versicherungsberater anhatte.

Die anderen beiden neben mir waren ein schlaksiger Junge mit hellblonden Haaren.

Er war allerhöchstens vierzehn .

Die andere Person war wesentlich älter.

Vielleicht Mitte dreißig und eine kleine mollige Frau mit rotbraunen schulterlangen Locken.

Sie hatte weiche, freundliche Gesichtszüge und jede Menge Sommersprossen auf ihrer hellen Haut.

Nein, keine normale Person, nicht nur e i n e sondern zwei. Ein Controller! Ein Sklave der Yirks und gefangen in ihrem eigenen Körper. Genauso wie ich.

Nach fast drei Wochen hatte ich das bereits realisiert, aber es war nach wie vor schwer für mich, keine Menschen in meinen Leidensgenossen zu sehen und dabei war es auch ganz egal wie oft ich es mir vorsagte.

Yirk, Yirk, Yirk!

<Sei still, Mensch. Du störst meine Gedanken.>

I s s r i n !

Erschrocken fuhr ich mental zusammen, als sie ihre Aufmerksamkeit kurz von dem anderen Yirk weg und stattdessen auf mich richtete . Ihre mentale Stimme klang gereizt, sie fühlte sich gestresst an drohend.

Gleichzeitig hielt sie meinen Körper ganz still.

Sie wagte kaum zu atmen als der fremde Controller endlich von seiner Arbeit aufsah.

"Ich denke, ihr wisst warum ich euch heute hier herbeordert habe, mitten durch das gesamte Poolgelände .

Oder genauer: Warum ich mich hier her bemüht habe, in das unkomfortable kleine Büro eures Nessirks anstatt ihm meine Nachricht an euch zukommen zu lassen oder sie einfach ins Poolinterface unter euren Dienstnummern einzuspeisen? - Yaplin Neun-Acht-Fünf?"

"Nein Sub-Visser. Möglicherweise waren unsere Leistungen...ungenügend."

Die rothaarige Frau sprach klar und deutlich während sie stramm stand aber trotzdem hörte ich ihre Angst. "Ungenügend? Nun nicht direkt. Carlan hat gute Arbeit geleistet , d u hast gute Arbeit geleistet. Jeweils ein Körper von Carlans und alle deiner Wirtsfamilie wurde uns bereits zur Verfügung gestellt. Du hast sogar einige andere Menschen zu unserer Organisation gebracht und zwei davon haben die Absicht demnächst Vollmitglieder zu werden. Ausserdem habt ihr euch bisher gut an diese menschlichen Körper angepasst und erregt keinen Verdacht.

Aber ihr seid dennoch nebeneinander eingegliedert worden, als ihr in die Einheit meines vierten Nessirks versetzt wurdet. Als Initianten ersten und dritten Grades wisst ihr was das bedeutet,nicht wahr, Issrin Neun-Acht-Fünf vom Ya-Terash-Pool ?"

Die Stimme des "Sub-Vissers" klang trügerisch freundlich.

Viel zu freundlich, lauernd.

Issrin erstarrte.

Ich fühlte wie meine Knie weich wurden.

In meinem Hals bildete sich ein schmerzhafter Kloß , aber mein Gesicht blieb vollkommen unbewegt wie eine Maske.

Meine Stimme zitterte nicht .

"Natürlich, mein Sub-Visser. Es bedeutet Verantwortung für das eigene Handeln.

Verantwortung für das Handeln der Anderen.

Kein Initiant hat für seine eigenen Fehler Strafen zu erwarten.

Aber dafür werden wir diszipliniert werden, wenn der Initiant neben uns einen Fehltritt riskiert und umgekehrt.

Leichte bis mittlere Fehlritte werden mit Zusatzdienst bestraft. Schwere haben Schmerzen zur Folge oder den Tod."

"Ganz genau, Issrin Neun-Acht-Fünf,"

Der ältere Controller beugte sich blitzschnell über den Tisch und ließ seine Handflächen gleichzeitig so energisch auf die Tischplatte knallen dass alle drei Yirks dahinter zeitgleich zusammenfuhren.

"Und deshalb frage ich mich warum du so leichtfertig eine Bestrafung für deine Kameraden riskierst, wo sie doch bisher wirklich ausgezeichnet gearbeitet und dich somit vor schwerwiegenden Folgen bewahrt haben. Laut deiner Akte bist du zuverlässig und präzise. Du arbeitest schnell. Auch dein Observator , sagt das und hat mir gegenüber sogar Partei für dich ergriffen als ich ihn zur Rede stellte warum du dich seit wir dir einen Körper zur Verfügung gestellt haben, noch nicht einmal ansatzweise darum bemüht hast, Wirte für unsere Sache zu gewinnen.

Was ist mit den sozialen Interaktionen dieses Körpers vor seiner Besetzung ? mit seiner Familie?"

Soziale Interaktionen, F a m i l i e ...

Es dauerte eine ganze Weile bevor ich überhaupt verstand worauf dieser Yirk hinauswollte aber dann plötzlich, von einem Moment zum nächsten war mir alles klar! Natürlich , Issrin hatte bisher niemanden rekrutiert oder für den Freundschaftsclub angeworben.

Sie ließ meine Familie in Ruhe während diese anderen beiden hier den Yirks anscheinend eine Menge Frischfleisch geliefert hatten.

Ohne es zu wollen stellte ich mir vor, wie Issrin meine Mama und Emily unter einem Vorwand zum Freundschaftsclub locken würde , wie man sie packen und zum Pool schleifen würde wie sie es mit mir gemacht hatten.

Nein,nein, NEIN !

Panik kam in mir hoch .

Zeitgleich hatte sich Issrins Kontrolle über mich durch ihre eigene Anspannung ein wenig gelockert.

Muskeln in meinem Gesicht zuckten kaum merklich, meine Hände bebten.

<Still! ich warne dich. Wenn du es wagst deinen Widerstand fortzusetzen, wirst du es bereuen.>

<Bitte Issrin, ich...ich werde still sein aber bitte, b i t t e sag mir dass es nicht auf das hinauslaufen wird was ich grade denke, nicht Em, nicht meine Mutter! Alles nur nicht das!>

<S t i l l sage ich. Deine Wünsche stehen nicht zur Diskussion. >

Gewaltsam drängte Issrin mich zurück und verstärkte die Kontrolle.

Fingernägel gruben sich schmerzhaft ins weiche Fleisch meiner zu Fäusten zusammengeballten Hände.

"Dieser Wirtskörper ist äusserst minderbemittelt was soziale Interaktion betrifft, Sub-Visser und die Familie des Objektes zu verschonen ist eine Vereinbarung die ich mit dem Wirtsverstand getroffen habe, um ihn gefügiger zu machen. "

"Eine Vereinbarung?"

Der Sub-Visser lachte , doch es war kein freundliches Lachen.

"Wir treffen Vereinbarungen mit Wirten nur solange sie uns von Nutzen sind . Abgesehen davon sieht das Infestationsprotokoll vor, möglichst schnell alle Objekte im näheren Umkreis des eigenen Wirtes dem Imperium zu zuführen. Die Objekte die du bisher verschont hast , sind ein Sicherheitsrisiko."

"Mit Respekt , mein Sub-Visser, das sind sie nicht.

Der Erzeuger meines Objektes ist eine weibliche Adulte mit einem sehr niedrigen sozialen Status. Die Schwester ist präadoleszent. Sie...sie sind keine Gefahr für uns. Wertlos."

"Aha, ich verstehe . Das heißt also du würdest dich widersetzen wenn ich dir befehlen würde mir diese Körper zu bringen? Du würdest dich mir widersetzen, deinem Sub-Visser und einem direkten Befehl?"

"Nein, mein Sub-Visser. Ich wäre nützlicher mit einem kooperativen, passiven Wirt. Aber wenn... wenn es verlangt wird,, werde ich...Ich werde sie bringen."

"Noch heute?"

"Ja, mein Sub-Visser ."

<NEEEEEIIIN>

Wieder liefen Zuckungen durch meinen Körper als ich mich mit aller Kraft Issrins Fremdsteuerung widersetzte. Vor Anstrengung mich unter Kontrolle zu halten lief ihr der Schweiß über das Gesicht.

Die anderen beiden Yirks starrten sie an, schockiert und kreidebleich.

Sie sahen es ebenfalls, nur der Sub-Visser schien nichts zu bemerken denn sein Blick ruhte unverändert auf Issrin und die eiskalte Stimme blieb ruhig.

"Hm, natürlich würdest du das, aber ich denke das wird nicht nötig sein. Halte dich an deine "Vereinbarung" vorerst... Was war doch gleich dein letztes Aufgabengebiet? vor Nan, Z-Raum-Kartographie?"

"Engramm-Archivierung im passiven Dienst an Bord eines sekundären Poolschiffes ,mein Sub-Visser"

"Oh, natürlich, nun dann betrachte die vergangenen drei Wochen als Akklimatisierungsphase in deinem neuen aktiven Leben.

Ich werde auch deine Kameraden weder für deine Untätigkeit bestrafen lassen, noch für deine momentane Verfassung, wenn du dich ab jetzt mehr um deine Aufgabe bemühst.

Dieser Planet quillt doch gerade zu über vor Menschen und sie sind auch derart soziale Wesen . Eine Andeutung hier,ein Versprechen da. Es ist ganz leicht...Nochmal drei Wochen , dann will ich Ergebnisse sehen, Ich denke wir verstehen uns."

"Ja, mein Sub-Visser."

"Gut, dann befolgt eure Befehle weiterhin und hört auf meine Zeit zu verschwenden damit ich endlich diesen Ort verlassen kann. Allesamt wegtreten , dakash!"

Entspannt ließ der Mann sich auf seinen Sessel zurücksinken und würdigte uns jetzt keines Blickes mehr.

Dafür wurde Issrin aber fast von Blicken seziert während sie zwischen den Beiden anderen immer noch zittrig das Büro verließ

<Rebellion, direkt vor meinem Sub-Visser, wie kannst du es wagen?! Ist dir nicht klar welche Folgen das für mich hat?, für dich?! Sympathisieren mit Wirten, darauf steht die Todesstrafe. >

Sympathisieren mit Wirten? Issrin?!

Ich meine sie war nicht so grausam wie viele andere aber ein Sympathisant? Nicht in diesem Universum!

<Ich bin kein Sympathisant. Natürlich nicht. Aber das spielt keine Rolle, sie werden mich anklagen. >

Sie

Natürlich brauchte ich gar nicht erst nachfragen wen Issrin damit meinte.

"Macht sie dir immer noch Probleme, Issrin?" Der Junge.

Seine Stimme schwankte zwischen Mitgefühl und Ärger während wir nebeneinander an Reihen anderer Container vorbei zurück zur "Yirkbahn" gingen ... Oder nein, sie hätte mitfühlend geklungen, hätte ich nicht genau gewusst dass er mit "sie" mich meinte.

Issrin wusste es auch aber sie war wütend. Fühlte sich beschämt und bloßgestellt, durch mich.

"Wovon sprichst du, Carlan Neun-Acht-Neun?"

"Von deinem Wirtskörper natürlich. Ich meine du wirst doch nicht denken, wir hätten es nicht genauso gesehen wie Sub-Visser Zweihundertdreiundfünfzig.

Sie hat dich zittern lassen wie einen Wahnsinnigen, der Schweiß ist dir übers Gesicht gelaufen."

"Ja," mischte sich jetzt auch die Frau- der Yirk Yaplin ein,

"Deine Hände haben auch gezittert. Zum Schluss hat sie dich sogar ein paar mal unterbrochen."

"...Sie hat sich direkt vor unserem Sub-Visser widersetzt."

"...Als er kurz davor war uns für deine Fehler zur Rechenschaft zu ziehen. Dein Observator hat sich für dich eingesetzt aber er ist nicht unserer und wird dich nicht ewig retten können. Dann werden wir für deine Fehler büßen"

"Ja, Yaplin hat Recht. So etwas darf nie wieder passieren."

"Nein, das wird es auch nicht "

Issrin atmete tief durch und beschleunigte ihre Schritte doch die anderen Beiden blieben ihr auf den Fersen wie Bluthunde.

"Gut und was wirst du dagegen unternehmen?"

"Unternehmen?"

"Ja. Du wirst sie doch nicht damit davon kommen lassen, nicht wahr?. Ich meine natürlich ist es deine Privatangelegenheit wie du deinen Wirt behandelst aber so ein Verhalten... Ich verstehe dass du etwas anderes gewohnt bist wenn man miteinbezieht woher du stammst aber dass du uns alle in Gefahr bringst, ist absolut nicht tragbar."

"Ich bringe niemanden in Gefahr. "

"Nicht? Und wie oft hast du ihren primitiven Verstand diszipliniert seit du diesen Körper übernommen hast? Laut den Erinnerungen meines Wirts lobt sie dich in höchsten Tönen sobald sie mit den anderen im Käfig sitzt. Sie sagt du bist zumindestens fair und nicht unnötig "grausam"...Mitfühlend "

"Ich habe sie nur einmal diszipliniert. Mehr war bisher nicht notwendig, Yaplin."

"Gut,"

Carlan seufzte frustriert und warf Yaplin einen vielsagenden Blick zu .

"Dann ist es jetzt eben zum z w e i t e n Mal notwendig. Issrin, es sind doch nur W i r t e , Körper. Der Verstand der Menschen ist verwirrend , okay das gebe ich zu, aber in einer Sache unterscheiden sie sich nicht von dem dümmsten Gedd: Sie parieren nicht wenn du ihnen nicht von Anfang an mit voller Härte klar machst, wer am längeren Hebel sitzt. Diesen Wirt zum Beispiel,"

Nicht ohne Stolz in der Stimme tippte der Junge sich an die eigene Stirn.

"Habe ich drei Tage lang fast ohne Unterbrechung diszipliniert.

Eine sinnlose Rebellion hier, ein schreien und Flehen da... Ich habe ihn für jede noch so kleine unerwünschte Regung mit vollster Härte bestraft. Seither ist er still."

"Ja. Meine hier hat ein ähnliches Theater aufgeführt wie deine . Zuerst war sie eine Freiwillige und ich muß zugeben, dass ich es nach Vier Generationen mit einem rebellischen Wirt sehr genossen habe. Die Kooperation, die Stille . Sie wollte alles tun was wir von ihr verlangen wenn ich dafür nur ihren imbezilen Bruder und den Rest ihrer Familie verschone.

Bedauerlicherweise störte ausgerechnet dieser Bruder eines unserer Treffen . Ich brachte ihn zum Pool und überwachte auch die Infestation der übrigen Familienmitglieder nur um sicher zu gehen. Das hat meiner Wirtin derart den Boden unter den Füßen weggezogen, dass sie seither keinen weiteren Versuch unternommen hat die Kontrolle zu übernehmen. Wozu auch? Alle die sie schützen wollte gehören inzwischen uns und jeder Mensch der etwas von ihrem Zustand mitbekommt, wird das selbe Schicksal teilen. Wir machen keine Deals mit Wirten, wir beherrschen sie. Meine Wirtin weiß das inzwischen und ich auch. Also, was wirst du tun um deinen Wirt zur Räson zu bringen ? "

"Agitation von Emotionen ist ein gutes Mittel um sie zu brechen, Issrin. Vielleicht auch das wiederholte Aufrufen bestimmter Erinnerungsengramme"

Schlug Carlan vor und klang so ungerührt als würde er gerade einen Absatz aus einem bekannten Buch zitieren.

"Nein. Issrins Wirt ist bereits um einiges älter als deiner, Carlan. Ausgewachsene Menschen lassen sich in den meisten Fällen davon nicht dauerhaft beeindrucken. Am besten sie bringt uns ohne jeden weiteren Aufschub die Angehörigen dieses Objekts . Das wird zu erst zwar für eine Menge Wirbel in ihrem Kopf sorgen, aber es wird unsere Gesamtbewertung durch den Nessirk auch erheblich verbessern und danach wird ihr Wirt ein für alle Mal verstehen wo ab jetzt sein Platz ist. Keine Hoffnung, kein Widerstand ... "

Die Beiden redeten unermüdlich auf sie ein .

Zu meinem grenzenlosen Entsetzen fühlte ich wie Issrins innerer Widerstand gefährlich sank und ihre Wut auf mich stieg.

Mein... nein im Moment, Issrins Magen- krampfte sich zusammen und es lief ihr eiskalt den Rücken hinunter- Ekel gesellte sich dazu, Verachtung für diese beiden anderen Yirks, auch wenn sie nichts davon nach außen hin zeigte.

" Danke für deinen Rat, Yaplin. Aber ich denke ich werde es weiter mit Agitation versuchen. Immerhin ist dieses Objekt schwach und seine geistigen Barrieren sind labil. Bereits ein einmaliges heftiges Beeinflussen ihrer Emotionen hat beinahe zu einer Beschädigung ihrer mentalen Integrität geführt."

Die Stimme meiner Yirk klang jetzt mindestens so emotionslos wie die der Anderen .

Gleichzeitig "packte" sie mich.

Durchbrach meinen Widerstand mühelos und widmete sich einer bestimmten Region meines Verstandes.

Eine die sie bisher nur ein mal berührt hatte, ein einziges Mal...

<NEIN ISSRIN!, NEIN...BITTE NICHT!>

<Alles was jetzt passiert hast du ganz allein dir selbst zuzuschreiben>

Issrins "Stimme" klang kalt aber stand in völligem Gegensatz zu ihren Emotionen. Sie hasste das was sie mir gleich antun würde....antun musste und sie fürchtete sich davor aber ich wusste sie würde es trotzdem tun.

Meine Panik stieg ins unermessliche.

Doch es gab nichts was ich dagegen tun könnte, keinen Ort an den ich flüchten konnte.

Issrin würde mich bestrafen und ich würde es ertragen .

Mir würde nichts bleiben als um Gnade zu betteln und zu hoffen dass es bald aufhörte.

"Und?" Sagte Yaplin mitten in meine Verzweiflung hinein.

Inzwischen standen wir auf der oberen Plattform im Fallschacht und warteten auf die "Yirkbahn".

Um uns herum war es fast vollkommen still.

Ein monotones statisches Summen und die Stimmen der beiden anderen Yirks waren die einzigen Geräusche. Trotzdem hörte ich sie kaum .

" Bestrafst du sie jetzt?"

Yaplin klang auf sadistische Weise fasziniert während sie mein - "unser" - Gesicht musterte.

"Ja"

Issrin seufzte .

"Ich denke wenige Minute sollten bei ihrer schwachen Konstitution vollkommen ausreichend sein "

"Nur wenige Minuten?! Also ich denke, mehrere Wiederholungen der Prozedur in Stundenintervallen wären das absolut Mindeste was sie für ihr unmögliches Verhalten an Bestrafung zu erwarten hat."

"Ja, du hast Recht."

Issrin hob meinen Arm und blickte auf die Uhr

" Wahrscheinlich sollte ich genau das tun . Bedauerlicherweise bin ich aber nicht sehr bewandert mit dieser Disziplinierungstechnik.

Wären sechs vier Stunden-Intervalle in den nächsten t e t a □ e -N a n -N o o r g e l i ab jetzt deiner Meinung nach ausreichend.?"

"Ja, alle vier Stunden dürfte genügen. Ich würde mich allerdings nicht zu genau an diese Zeiten halten um sie in einem unerwarteten Augenblick zu treffen ."

Carlan klang jetzt ziemlich zufrieden.

Yaplin war es ganz offensichtlich nicht und ihr Gesichtsausdruck sprach Bände, aber sie sagte zumindest nichts mehr als unser "Wagen" kam und wir alle schweigend auf den schlichten Sitzen Platz nahmen .

Sofort setzte das Gefährt sich in Bewegung und fast gleichzeitig zog Issrin ihre Aufmerksamkeit von mir weg, ohne mich überhaupt wirklich berührt zu haben.

Sofort entspannte ich mich.

Zumindest ein ganz kleines Bisschen.

<Danke... danke dass du nicht getan hast was...Was s i e von dir verlangen, Issrin.>

<Danke mir nicht zu früh, Mensch. Solltest du dir noch einmal einen solchen Fehltritt erlauben werde ich mich gezwungen sehen, es tatsächlich zu tun.

Weiters wirst du auch kein Wort mehr über mich gegenüber anderen Wirten verlieren. Sollte dich jemals wieder einer von ihnen darauf ansprechen, wirst du berichten dass ich absolut gnadenlos bin.

Du wirst berichten, dass ich dich für das kleinste Anzeichen von Widerstand foltere und bedrohe. Tust du es nicht, wird es mir nicht möglich sein deine Familie noch länger zu schonen, hast du verstanden?>

<Ja... Ja Ich habe verstanden >

Murmelte ich immer noch wie unter Schock und fühlte mich erschöpft.

Gleichzeitig hatte ich das Gefühl jeden Moment ohnmächtig zu werden.

Trauer übermannte mich, Verzweiflung .

Aber trotzdem war da immer noch sowas wie Hoffnung.

Issrin schien ihr Wort immerhin tatsächlich zu halten, auch dann wenn sie deshalb von anderen Mityirks bedroht wurde und sich selbst in Gefahr brachte.

Sie schien ihr Wort zu halten, obwohl sie ein Yirk war und ich nichts weiter als ein Mensch.

Eine minderwertige Kreatur in ihren Augen, nur ein Körper.

Vielleicht lag es auch einfach daran, dass sie wusste wie sehr ihre Freiheiten eingeschränkt wären , sobald sie ständig von ihren Artgenossen umgeben wäre : Nie wieder Videospielabende mit meiner Schwester, nie wieder auf der Couch lümmeln und einfach ein Buch lesen, nie wieder Stundenlang in der Badewanne liegen . Nie wieder selbstgemachter Kuchen von meiner Mutter oder schüsselweise fettige Kartoffelchips.

Denn die meisten von Issrins Leuten hielten nicht sonderlich viel von menschlichen Freizeitbeschäftigungen, beziehungsweise bedeutete "Freizeit" im Leben eines yirkanischen Soldaten entweder, genügend Zeit um sich auf eine neue Aufgabe vorzubereiten oder eine längere Erholungsphase im Pool.

Wirte waren so etwas wie "Werkzeug" oder "Arbeitsmaterial" für sie und dienten nicht der Erholung . Sie wurden genutzt und dann möglichst schnell für andere freigegeben wenn sie nicht mehr benötigt wurden, Punkt.

Infolgedessen hätten Issrins Vorgesetzte also bestimmt auch nicht viel übrig für Spiele deren einziger Sinn eben darin bestand, alles andere um einen herum zumindest eine Zeit lang zu vergessen oder für leere Kalorien.

<Es ist wie ich ganz zu Anfangs sagte, Mensch: Ich habe die Angewohnheit meine Versprechen zu halten. Das bedeutet ich werde meinen Teil der Abmachung einhalten, solange du deinen einhältst.

Abgesehen davon sehe ich schlicht und einfach keinen Sinn darin, deine Angehörigen für meine Artgenossen zu gewinnen. Genauso wenig wie es mir Vergnügen bereiten würde eine wehrlose schwache Kreatur zu quälen ...- Eine Kreatur wie dich>

Issrins Emotionen schwappten auf mich über.

Da war Wut , Furcht und Verwirrung, aber gleichzeitig war da auch eine winzige

Emotion. Ein kaum wahrnehmbarer Hauch von etwas dass Sympathie gerade so nahe kam , wie es unter den Umständen noch irgendwie möglich war .

Issrin versuchte es zu verbergen aber dennoch war es da und es galt mir,
<Ja, ich verstehe.>

Wiederholte ich und war mindestens genauso verwirrt wie sie selbst.

Ein Lächeln lag mir dabei mental auf den Lippen.

Ich wollte noch etwas sagen, war kurz davor, aber ich tat es nicht.

Warum sollte ich mein Glück für diesen Tag auch überstrapazieren?

Meine Familie würde sicher sein vor den Yirks und ich war nicht gefoltert worden.

Den Gedanken dass Issrin von jetzt an trotzdem Wirte rekrutieren , und ich tatenlos dabei zusehen musste wie sie andere Menschen ans Messer lieferte, nur damit Mama und Emily weiterhin sicher waren, schob ich weit von mir.

Meine Yirk sagte nichts mehr dazu aber das war auch gar nicht notwendig .

Allein schon dass sie meinen Körper jetzt endlich entspannte und sich etwas tiefer in den spartanischen Sitz sinken ließ. war mir Antwort genug.

Durch die rasende Geschwindigkeit mit der die "Reiseplattform" durch die Röhre dahin glitt, verschwammen die vielen künstlichen Lichter der Yirkpool-Anlage vor meinen Augen, während der um uns herum vorbeirauschende Komplex wirkte wie die bizarre Miniaturversion einer unterirdischen Stadt.

Schnell warf Issrin einen Blick auf meine Armbanduhr.

Zwei Minuten waren vergangen, seit sie es das letzte Mal getan hatte.

Die endlosen Containerreihen lagen inzwischen weit hinter uns...

Unti(r)ed Host

Ein Schnappschuss aus Lou/Issrins Leben , lange vor den Animorphs (Part 3-)

Die leisen Stimmen der Erinnerung lehren uns oft weit mehr, als der Donner der Gegenwart mit seinem betäubenden Eindruck...

-Johann Michael Sailer-

"...Hilf uns ...Oh Gott geh nicht einfach an uns vorbei und tu nicht so als würdest du uns nicht hören ! HIIILFE! IRGENDJEMAND MUSS UNS HEEELFEN"

"...Spar dir die Luft Kumpel, Die hilft uns nicht. Sie hat ihre Seele verkauft für ein paar Stunden Freiheit und eine bessere Behandlung . Solche Menschen wie die sind noch schlimmer als die Yirks ..."

"Na, macht es dir Spaß den Diener für diese Monster zu spielen?!"

"...Verräter!"

"...Hey, schau her zu uns , HEY!. wir REDEN mit dir! "

Einer der Männer im Käfig hatte sich nach vorne gedrängt. Er war groß, kräftig und hatte eine Glatze.

Seine muskulösen Arme waren voller Tattoos. Sein Gesicht war zerschrammt und blutig. Genauso wie der dünne Kittel den er im Moment trug.

Nachher wenn der Yirk dem man seinen Körper zugeteilt hatte, wieder zurück in seinem Kopf geschlüpft war, würde er ihn als aller erstes duschen , einen Hautregenerator einsetzen und danach mit dem eigentlichen, sauberen Gewand seines Wirtskörpers wieder raus in die obere Welt gehen als wäre nichts passiert . Ich wusste es, hatte es selbst viermal erlebt, vorher...

"Bei Gott , ich schwörs , wenn ich irgendwann mal hier rauskomme bring ich dich um ! Dich und auch den Rest von euch kleinen beschissenen Verrätern. Schau mich gefälligst an wenn ich mit dir rede, du wertloses Stück Dreck !"

Natürlich sah ich nicht hin.

Zumindest nicht direkt und versuchte noch schneller zu gehen, aber der Weg vom Volontär-Bereich bis rüber zum Pool war lang.

Da waren viele Käfige...

"...Da, noch ein kleines Geschenk von mir und deinen Artgenossen damit du an uns denkst wenn dein Herr und Meister dann wieder zurück in deinen hohlen Kopf kriecht "
..."

Etwas Warmes, Nasses traf mich plötzlich an der Wange .

Spucke!

Eine der Gefangenen hatte mich angespuckt!

Aus den Augenwinkeln sah sie: Eine alte dünne Frau mit hüftlangen grauen Locken die mich voller Hass anstarrte und krampfhaft die Gitterstäbe umklammerte...
Fahrig wischte ich mir mit dem Ärmel über das Gesicht.
Tränen brannten in meinen Augen als ich an ihrem Käfig- dem Letzten in der Reihe - vorbei ging.

Keine Ahnung, warum ich immer wieder diesen Weg nahm. Vielleicht weil ich so besser mit meinen Schuldgefühlen klarkam wenn ich mich von ihnen beschimpfen ließ... Möglicherweise aber auch weil ich vor Kurzem auch noch einer von ihnen gewesen war .

Fest kniff ich die Augen zusammen und versuchte an nichts zu denken. Ich wollte nichts sehen , mich nicht erinnern aber die Bilder waren in meinem Kopf Sie waren noch sehr frisch und drängten nach oben. Ließen sich nicht ausblenden...

...< Ich frage mich, wann du endlich deinen Widerstand einstellst. Er ist zwecklos und verschlimmert nur deine Situation. Die meisten Menschen lernen es beim ersten Mal>
Sagte die Yirk während sie mit meinen Fingern die Schnitte die die Hork-Bajir-Klingen an meinen Oberarmen hinterlassen hatten prüfend abtastete und mir anschließend den fadenscheinigen Kittel über den Kopf zog.
Einen von diesen grauen sackartigen Kitteln für die unfreiwilligen Wirte die eigentlich nicht mehr waren als hauchdünne lieblos zusammengeschusterte Fetzen und sobald sie naß wurden , mehr zeigten als sie verbargen

<Ich bin aber nicht Andere oder die Meisten .Ich bin ich.>

<Bedauerlicherweise. Vielleicht sollte ich diesen Körper ab jetzt völlig unbekleidet den Poolwachen übergeben, Auch wenn du dadurch deinen Widerstand nicht einstellst, wäre es zumindest eine Einsparung von Ressourcen. Diese Haare sollte ich ebenfalls kürzen lassen>

Bilder tauchten vor meinen inneren Auge auf: Ich, ein nacktes und zusammengekauertes Häufchen Elend in den Käfigen mit einem extremen Kurzhaarschnitt.

Ein kurzer Zoom auf mein Gesicht folgte und noch weitere Frisuren die die Yirk aus meinem Gedächtnis grub während sie diese täuschend echte Halluzination erzeugte.

<Nein, das wäre eher eine Verschlimmerung der momentanen optischen Situation.>
stellte sie schließlich lapidar fest . Ihre mentale Stimme klang kühl und unbeteiligt, gleichzeitig verschwanden die Bilder.

Aber trotzdem nahm ich noch etwas wahr: Belustigung darüber wie geschockt ich war!
Diese Kreatur.... I s s r i n , hatte nicht wirklich vor, mich nackt in die Käfige sperren zu lassen oder etwas an meinen Haaren zu ändern... Es war nichts weiter als ein S c h e r z !

Sie hatte einen Scherz gemacht.

Das erste Mal seit sie meinen Körper gestohlen hatte.

Das war neu.

Ungewohnt und schrecklich wie alles andere aber trotzdem auch merkwürdig.

Inzwischen wusste ich nämlich auch dass es nicht selbstverständlich war dass dieses Wesen in meinem Kopf überhaupt mit mir sprach.

Die anderen Leute aus den Käfigen hatten mir gesagt, dass die meisten unfreiwilligen Wirte keine Antworten auf ihre Fragen bekamen.

Sie führten keine Gespräche mit ihren Yirks und nach Issrins erstem Poolbesuch hatte ich mir das in meiner Verzweiflung auch gewünscht.

Endlich Stille!

Niewieder zu hören wie sie...e s... dieses Ding meinen Namen sagte.

Zwei Tage hatte ich es durchgehalten allein zu sein mit meinen Gedanken, während ich von Menschen umgeben war die mit Issrin sprachen und nicht mit mir.

Menschen die sie ansahen aber nicht mich und es war schrecklich gewesen.

In vollkommener Isolation zu leben, gefangen in meinem eigenen Kopf und gleichzeitig einer anderen Kreatur so nahe zu sein, dass ich sogar einen Teil ihrer Emotionen beinahe ständig wahrnehmen konnte ohne mit irgendjemand zu sprechen oder auch nur beachtet zu werden, fühlte sich an als wäre man lebendig begraben, ein Hirngespinnst oder ein Geist.

Ja, von der einzigen Kreatur die einen hören konnte angeschwiegen zu werden, war eine besonders grausame Art von Folter.

Vielleicht nicht für alle vernunftbegabte Kreaturen in diesem Universum aber zumindestens für Menschen wie mich und anscheinend auch für Yirks wie Issrin denn sie war froh gewesen als ich sie schließlich angefleht hatte, wieder mit mir zu sprechen.

Heftige Emotionen, ganz besonders aber Freude, Wut, Angst, Ekel und Überraschung, schien sie nämlich nicht vollkommen vor mir verbergen zu können.

Ich fühlte sie als wären es meine eigenen.

Deshalb konnte ich manchmal zumindest erahnen was die Yirk dachte, auch wenn ich ihre Gedanken natürlich nicht so sehen konnte wie sie meine solange sie es nicht wollte.

Fühlen!...

<FASS MICH NICHT AN!>

Meine Hände krampften kurz als ich versuchte Issrin daran zu hindern mich weiter zu berühren und wären wir in diesem Moment in der "oberen Welt" gewesen, hätte sie mich allein schon für meinen "Tonfall" bestraft.

Mein rebellionsversuch gegen ihre Kontrolle hätte meiner kleinen Schwester vielleicht sogar ihre Freiheit gekostet aber so verstärkte die Yirk nur halbherzig die Kontrolle über mich während sie das Wasser aufdrehte und den völlig zerschissenen Kittel achtlos zur Seite warf.

Der Duschaum in dem wir uns befanden, war eigentlich nichts weiter als ein Loch im Boden von oben bis unten ausgekleidet mit langweiligen graugrünen Fliesen.

Einpaar lieblos angebrachte flackernde Leuchtstoffröhren tauchten alles in blasses schummriges Licht.

Es war zwar sauber aber primitiv, auf das Simpelste reduziert, und wir waren natürlich auch nicht allein.

Mindestens zwei Dutzend andere Yirks reinigten gerade ihre Wirtskörper und der Lärm durch das Stimmengewirr das sich mit dem Plätschern des Wassers mischte war ohrenbetäubend.

Natürlich waren wir alle gemischtgeschlechtlich.
Männer und Frauen vollkommrn nackt wie am Tag ihrer Geburt auf engstem Raum ...
Yirks kannten keine Scham.

Schweigend ließ Issrin den Blick schweifen während sie meinen Körper wusch.
Ihre Handgriffe waren inzwischen routiniert und sie nahm zumindest genügend Rücksicht auf mich und meine "lächerlich unnötigen Regungen" indem sie die für mich unangenehme Situation nicht unnötig ausdehnte.
Sie bemühte sich auch weder meine blauen Flecken zu fest zu berühren noch die Schnittwunden aber trotzdem...

Wenn Issrin mit mir fertig war, würde sie ein raues weißes Handtuch um meinen Körper schlingen und im Nebenraum meine Kleider abholen während einpaar Hork-Bajir-Controller den Duschaum notdürftig aufräumten und für den nächsten Schwung Human Controller frei machten.

Die Yirks würden jeden einzelnen der zerfetzten Kittel entsorgen .

Sie würden dank ihrer hochentwickelten Technologie jede einzelne Schramme ihrer Wirtskörper verschwinden lassen können bevor sie das Poolareal verließen.
Kein einziger blauer Fleck würde bleiben, kein Beweis.
Mein Körper würde wieder nach oben gehen und weiterleben als wäre nichts passiert, bis Issrin mich dann drei Tage später wieder hier her brachte...

Ein stechender Schmerz in meinem Ohr und das leider nur zu vertraute Gefühl langsam aber sicher am ganzen Körper gelähmt zu werden, rissen mich aus den trüben Gedanken über meinen dritten Yirkpool-Besuch.

Inzwischen kniete ich am Pier und seit diesem Nachmittag im Duschaum war viel Zeit vergangen , auch wenn ich nicht genau sagen konnte wieviel. Es musste bestimmt schon die dritte Woche sein ... Oder war es die Vierte?, die fünfte?...
Hatte ich Issrin vor ihrem Sub-Visser vorgestern in Verlegenheit gebracht ? war es vor vier Tagen oder vor einer Woche?

Egal wie angestrengt ich darüber nachgrübelte, Ich wusste es einfach nicht mehr.
Die Tage verschwammen ineinander zu einer endlosen Aneinanderreihung aus hell und dunkel, schlafen und wachsein, bis ich nur noch mehr verwirrt war.

Keine Ahnung , aber ich schätze Zeit verliert einfach ihre Bedeutung wenn man an nichts mehr denken muss. Wenn man keine Verpflichtungen mehr hat und auch keine Termine. Wenn man nicht mehr zu bestimmten Zeiten aufsteht oder auf den Kalender schaut weil es sowieso keinen Zweck hat, weiter an solchen Kleinigkeiten festzuhalten.
Alles verliert an Bedeutung wenn man nichts weiter mehr ist als ein Körper....

<Seit dieser Körper mir zugeteilt wurde sind zweiundvierzig Tage vergangen. In dieser

Zeit habe ich vierzehn Mal den Pool aufgesucht. Seit sechs Tagen und zwölf Stunden giltst du als observierter Voluntär .>

Half Issrins Gedankenstimme plötzlich meinem Gedächtnis auf die Sprünge.

<Warum erinnerst du mich eigentlich daran, Issrin?Wäre es nicht besser für dich wenn ich verwirrt wäre und völlig orientierungslos?> Fragte ich wütend-erstauntüber die unerwartete Antwort.

<Für andere Yirks möglicherweise ,nicht für mich. Ich bevorzuge Wirte die geistig rege sind und zumindest fähig zu einem Mindestmaß an Kommunikation. Abgesehen von meinen persönlichen Präferenzen kann ein aktiver Wirt unter gegebenen Umständen Dinge erkennen oder bemerken, die seinem Yirk entgehen .>

<Was?! >

Mein letztes bisschen Wut wurde von noch mehr Erstaunen abgelöst.

<Du meinst damit zwei Hirne sind besser als eines!>

<Einfach formuliert aber korrekt. Präziser wäre es zu sagen, da ich jeden deiner Gedanken lesen kann wie meine eigenen, assistierst du mir solange du aufmerksam bist, ganz egal ob bereitwillig oder nicht. Daher ist es nur logisch dass Ich etwas gegen deine Orientierungslosigkeit unternehme.>

Sagte Issrin und lachte in Gedanken während sie meinen Körper aufrichtete und vom Pool wegging. Gleichzeitig überflog die Yirk routiniert meine Erlebnisse seit sie meinen Körper verlassen hatte:

Meine Gespräche im Voluntärbereich mit Sarah und Benjamin...

Meine Erinnerung an Leah .

L e a h ...

Ein Neuzugang der an diesem Tag das erste mal bei den Freiwilligen gesessen hatte. Sie war gerade dreizehn geworden und hatte über ein halbes Jahr in den Käfigen verbracht, bis auf einen Schlag ihre gesamte Familie zu Controllern gemacht worden war.

Inzwischen war sie auch schon einmal einem neuen Yirk zugeteilt worden, aber keiner von beiden hatte jemals mit ihr gesprochen, bis zu der einen Nacht vor fünf Tagen wo sie die Stille nicht mehr länger ertragen hatte und fast verrückt geworden war bei dem Gedanken, dass ab jetzt wo ihre Mama, ihr Papa und die zwei Brüder auch den Yirks gehörten, niemand jemals wieder ihren Namen sagen würde.

Sie würde nicht mehr existieren, weder für ihre Freunde, noch für ihre Feinde...

Für Niemanden, niewieder, besonders weil ihr momentaner Yirk seit ihrer Infestation dafür sorgte dass sie immer möglichst weit weg von ihren Eltern untergebracht wurde solange er sich im Pool aufhielt und ihr älterer Bruder in seiner Verzweiflung innerhalb kürzester Zeit zu einem Freiwilligen geworden war.

Mitten in ihrer Verzweiflung hatte der Yirk plötzlich mit ihr gesprochen. Ihr angeboten sie ab jetzt zumindest zur Kenntnis zu nehmen und einen regelmäßigen Kontakt zu ihrem Bruder zu arrangieren, wenn sie mit ihm kooperierte.

Leah hatte natürlich sofort abgelehnt und den Yirk beschimpft.

Zumindestens zwei Tage lang...

...Wir hatten auch über Milan gesprochen, den tollpatschigen Pechvogel von Lehrling den Issrin an meinem Arbeitsplatz zu einem Treffen des Freundschaftsklubs eingeladen hatte.

Milan der es schaffte jede noch so kleine Arbeit die man ihm auftrag verkehrt zu

machen,

Milan, der so gut wie nie den Mund aufkriegte und vor Nervosität zu stottern anfang wenn man ihn etwas fragte .

Milan, der keine Freunde hatte oder zumindest keine von denen ich wusste.

Milan, der seit Issrin ihn angeworben hatte Feuer und Flamme für die Tarnorganisation der Yirks war und zu jedem Treffen kam ...

<Es war die richtige Entscheidung. Leah ist klug. Klüger als andere und der Yirk dem der Körper zugeteilt wurde, hat sein Wort gehalten. Sie wird schon bald nicht mehr in die Käfige zurückkehren wollen, genauso wenig wie du, oder würdest du freiwillig wieder zurück gehen zu den Schreiern und dem Wahnsinn? Denkst du dieser stumme Protest würde irgendjemandem helfen , dir oder deiner Familie? Ich könnte das arrangieren. Allerdings wirst du danach kein zweites mal wieder herauskommen und dieser andere Mensch... Er ist eine Belastung für andere und sich selbst . Deine Artgenossen sollten uns dankbar sein dass wir sie von ihm befreien...

Du s e l b s t hast mehr als einmal gedacht, dass er so wie er jetzt ist, keinen Platz in eurer Gesellschaft finden wird .

M e i n e r Gesellschaft wird er nützlich sein, trotz allem und auch er könnte von einem Yirk profitieren... Wir könnten Milan helfen wenn er freiwillig kommt. >

Kommentierte Issrin mein Mitleid .

Etwas dass sie nur sehr selten tat solange ich meine Gedanken nicht direkt an sie richtete- mit ihr "sprach".

Meine Erinnerung musste also irgendetwas in ihr berührt zu haben, auch wenn ich nicht wusste was es war und ihre Stimme hart und ernst klang. Letzteres besonders als sie über Milan sprach und sogar seinen Namen verwendete anstatt ihn als "Objekt" oder " Wirt" zu bezeichnen.

Ihr Verhalten verwirrte mich, aber ich antwortete trotzdem, nutzte die Gelegenheit zur Kommunikation weil es das einzige war, das ich tun konnte.

Die einzige Waffe die ich hatte ohne dass sie mir jemand nehmen konnte.

<Ja , Issrin, der Yirk hat sein Wort gehalten. Leah kann jetzt zumindest ihren Bruder sehen und du hast recht: Ich habe dieselbe Entscheidung getroffen wie sie weil... Weil ich es nicht länger ertragen hätte in der wenigen freien Zeit die ich habe eine Gefangene zu sein . Ich wollte Ruhe und Stille für mich und ich will nicht zurück, auf gar keinen Fall, auch wenn ich mich nach wie vor dafür schäme so egoistisch zu sein.

Ich bekämpfe dich nicht weil ich meine Familie schützen will.

Ich habe mich auch nicht gewehrt als du den armen Milan rekrutiert hast weil ich keine Wahl hatte , nach wie v o r keine habe.

Aber trotzdem ist es ein Unterschied ob ein Erwachsener solche Entscheidungen trifft oder ein K i n d !

Es falsch ein Kind mit der Liebe zu seinen nächsten Menschen zu erpressen. Leah zu einer solchen Entscheidung zu zwingen war grausam und Milan...kann sein dass ich das über ihn gedacht habe... J a ! ich hab es gedacht!

Aber deshalb verdient er es noch lange nicht, dass man ihm seinen Körper und seine Freiheit nimmt und was meinst du mit helfen?. ihn zu einem Gefangenen in seinem eigenen Kopf zu machen, zählt für mich jedenfalls nicht dazu! >

<Und noch mehr menschliche Ethik.>

Issrin seufzte.

Gleichzeitig klang ihre Stimme aber mehr müde als wütend.

< Es gibt keine Möglichkeit dich daran zu hindern Widerstand zu leisten, nicht wahr Mensch?. Ganz gleich wie ich dich behandle. Ganz gleich ob ich dir eine Fessel abnehme um es dir ein wenig leichter zu machen. Du wirst nie aufhören, Widerstand zu leisten . >

<Ja> sagte ich und musste gleichzeitig lachen.

<Ich meine wie du schon richtig gesagt hast, bin ich ein Mensch und die meisten von uns sind ziemlich hartnäckig schätz ich mal> ...